

Selbstvorstellung

Liebe Kölner Grüne!

Die Zustimmung zu Grünen Inhalten ist aktuell so stark wie noch nie. Es liegt ein Wunsch nach Veränderung in der Luft. Ich möchte diese Veränderung hin zu einer sozialeren, grüneren und vielfältigeren Gesellschaft mit gestalten und als Landtagsabgeordnete Grüne Politik umsetzen. Daher bewerbe ich mich bei euch als Direktkandidatin für den Landtagswahlkreis 13 - südliche Innenstadt/Rodenkirchen.

Ich lebe seit 2017 in diesem wunderschönen Wahlkreis und genieße dabei vor allem die Vielfältigkeit: die trubelige Südstadt an einem lauen Sommerabend (ohne Corona!), die fußläufigen Geschäfte in Rodenkirchen und nicht zuletzt die Weite der Felder und Wälder sowie die Mächtigkeit des Rheins in „meinem“ Stadtteil Weiß. Der Wahlkreis 13 ist so vielfältig wie wir Grüne. Diesen Wahlkreis zu vertreten ist spannend und herausfordernd zugleich: Während sich die Bürger*innen in Weiß ein kleines Einkaufszentrum in der „Dorf“mitte wünschen, muss in der Südstadt der öffentliche Raum gerecht verteilt werden. Und während sich die Menschen in Godorf auf Grund der Pannen bei Shell Sorgen um ihre direkte Umwelt machen, fragen sich manche Bewohner*innen des Kölnbergs, wie sie ihren nächsten Lebensmitteleinkauf bezahlen sollen.

Unser Leben wird durch die Corona Pandemie auf den Kopf gestellt. Dabei ist vor allem ein wichtiger Teil der Gesellschaft hinten runter gefallen: Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Sie kamen in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion lange nicht vor. Der Ausfall von Betreuung in Kindertagesstätten sowie dem Schulbesuch führt zu einer enormen Bildungsungleichheit, von der von uns Grünen schon immer geforderten Chancengleichheit sind wir weit entfernt: Vor allem Kinder, deren Eltern Akademiker*innen sind, machen Abitur und für Kinder, deren Eltern Arbeitslosengeld beziehen, sind die Bildungschancen extrem schlecht. Dadurch verschärft sich die soziale Ungleichheit und dadurch laufen wir Gefahr, dass die Spaltung der Gesellschaft weiter zunimmt. Dem müssen wir Grüne uns entschieden entgegenstellen!

Mir ist bei Chancengerechtigkeit insbesondere wichtig, in qualitative Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen zu investieren. Es reicht nicht, nur Kitaplätze bereitzustellen, wenn Kinder dort mehr „verwahrt“ als gefördert werden, weil es zu wenig pädagogisches Personal gibt.

Schule muss Chancegeberin sein und nicht Lebensperspektiven von Anfang an zementieren. Kinderrechte müssen gestärkt werden, damit



Alter:
28

Geschlecht:
weiblich

Kinder besser in ihrer Entwicklung unterstützt werden können und auch an politischen Entscheidungen beteiligt werden.

Eine weitere Motivation, für den Landtag zu kandidieren, sind die unsäglichen Missbrauchsvorfälle in NRW. Kinder müssen endlich effektiv geschützt werden und auch wenn die Verschärfung des Strafmaßes ein richtiger Schritt ist, reicht dies nicht aus, um sexuelle Übergriffe aktiv zu verhindern. Als Expertin im Bereich Kinderschutz möchte ich auf Landesebene meine Expertise einbringen, damit Projekte und Maßnahmen im Sinne der Kinder geplant und umgesetzt werden.

Als Sozialpädagogin habe ich durch meine Arbeit sowohl in der ambulanten als auch der öffentlichen Jugendhilfe verschiedene Problemlagen von Familien kennen gelernt. Politik wird aktuell meistens aus einer akademischen Sicht gestaltet. Andere Lebensrealitäten gehen dabei oft verloren. Ich möchte durch meine verschiedenen beruflichen Erfahrungen auch vielschichtiger Lebensrealitäten im Landtag vertreten und dafür sorgen, dass unsere Politik gesamtgesellschaftlich gedacht wird und vor allem auch Akzeptanz findet.

Außerdem brenne ich für das Thema Antifaschismus und Antirassismus. Auch wenn die Ergebnisse der AfD im Wahlkreis bei der letzten Landtags- und Bundestagswahl mit die Niedrigsten waren, können wir uns darauf nicht ausruhen. Der erste Reflex, den Aufstieg von nationalistischen Parteien allein auf finanzielle und kulturelle Faktoren zu reduzieren, ist aus der heutigen Sicht sicher nicht mehr angemessen. Klar ist aber, dass Menschen, die das Gefühl haben, dass sich Politik nicht für ihre Belange interessiert, das Vertrauen in unsere Demokratie verlieren und für populistische Positionen empfänglicher werden. Gerade deshalb ist es immens wichtig, die politische Beteiligung gesamtgesellschaftlich zu denken und zu organisieren, um so Vertrauen in die Demokratie zu schaffen. Mit der Aktion „Grün hört zu“ habe ich gemeinsam mit dem Arbeitskreis Gegen Rechts ein erstes mögliches Format geschaffen, wie wir auch politik-ferne Menschen erreichen können.

In der aktuellen Zeit, in der die gesellschaftlichen Probleme immer dringender werden, wünschen sich die Wählerinnen und Wähler glaubwürdige Parteien und Kandidat*innen, die Lösungsvorschläge haben und in die Zukunft gerichtet arbeiten. Als eure Landtagsabgeordnete möchte ich Politik auf Augenhöhe machen. Mir Zeit nehmen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und Entscheidungen transparent zu treffen und auch zu verteidigen. Dabei möchte ich ein offenes Ohr für alle Menschen in diesem diversen Wahlkreis haben.

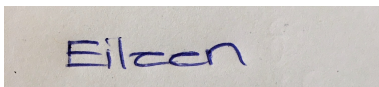
Noch ein paar Worte zu meiner Grünen „Vita“: Meine ersten Grünen Anfänge lagen vor rund 15 Jahren am Wahlkampfstand. Eine Zeit, in der unsere grünen Ideen noch als unrealistische Träume galten und allein die Forderung „Atomkraft - nein danke!“ von der Mehrheit der Bevölkerung belächelt wurde. Doch die Zeiten ändern sich und 2014 wurde ich in meiner Heimatstadt in der Nähe von Freiburg als

jüngstes Mitglied in den dortigen Stadtrat gewählt. Ich kenne also auch die Fraktionsarbeit, weiß, was es heißt, als Fraktion gemeinsam für Grüne Inhalte zu streiten aber eben auch Kompromisse mit anderen Parteien zu erarbeiten. Seit 2017 bin ich bei den Grünen Köln aktiv und habe hier die intensive Partearbeit schätzen gelernt. Als ehemalige Sprecherin des Arbeitskreis Soziales, aktives Mitglied der Personalentwicklungskommission sowie der Kommission zur nachhaltigen Einbindung von Menschen mit Migrationsgeschichte und seit 3 Jahren Beisitzerin im Kreisvorstand konnte und kann ich verschiedene Perspektiven und vor allem die Strukturen unserer Partei kennen lernen. Außerdem bin ich auf Landesebene in der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder, Jugend und Familie aktiv und habe vor 4 Monaten gemeinsam mit zwei wunderbaren Mitstreiterinnen die Arbeitsgemeinschaft Kinder, Jugend und Familie für den Kreisverband Köln gegründet.

Mein Name ist Eileen Woestmann, ich bin 28 Jahre alt und brenne für die Grüne Inhalte. Ich habe große Lust den Aufbruch, der in der Luft liegt, anzugehen und gemeinsam Grüne Politik an die Wählerinnen und Wähler zu bringen und anschließend im Landtag umzusetzen.

Über eure Unterstützung freue ich mich sehr!

Eileen



A2 Marc Kersten

Selbstvorstellung

Ihr Lieben!

Ich bewerbe mich um ein Votum des OV Innenstadt/Deutz für die Landtagswahl 2022. Ich tue das als jemand der seit 24 Jahren in der Innenstadt lebt, sich aber ganz Köln verbunden fühlt!

Ich habe mich bemüht all Euren Lesegewohnheiten gerecht zu werden: Meine Bewerbung gibts deshalb als Video (<https://youtu.be/hxd7pq4dRXU>) sowie als PDF mit einer Kurz- und Langfassung sowie barrierearm in einfacher Sprache (https://drive.google.com/file/d/1gQ2Y8hM4Wlp_vV8vwWUUGy37XPT4d7VYL).

Die kommenden Wahlen müssen die Weichen stellen für einen sozialen und ökologischen Umbau unseres Landes. Und diesen notwendigen Wandel würde ich gerne als Abgeordneter im Landtag von NRW mitgestalten. Gerecht gestalten!

Dafür bitte ich um Eure Unterstützung.

Euer
Marc Kersten

Kurz und knackig: 10 Gründe, mir Eure Stimme zu geben

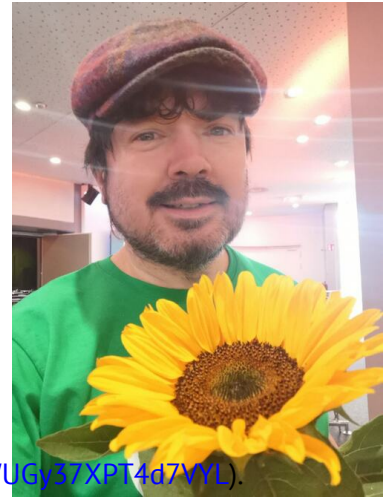
1. HOCH MOTIVIERT

Was mich antreibt? Ein ganz tief verwurzeltes Gerechtigkeitsgefühl. Ich komme aus einer Gewerkschafterfamilie, Solidarität ist quasi Teil meiner DNA. Schon mit 12 Jahren habe ich Spenden für hungerleidende Kinder gesammelt. Ungerechtigkeit war mir immer ein Dorn im Auge. Und ich fürchte: Die immer größere soziale Ungleichheit ist auch eine Gefahr für unsere Demokratie.

2. VIELFALT FÖRDERN

Die kommende Landtagsfraktion muss so vielfältig sein wie unser Land. Und ich kann als mehrfach/intersektional benachteiligter Mensch dazu beitragen, dass wir unser Image als wohlhabende Akademikerpartei ablegen. Als jemand, der sein Coming-out in den 80ern wagte, der aus eigener Erfahrung weiß, was prekäre Verhältnisse sind und der gelernt hat, mit chronischen Erkrankungen zu leben, bin ich genau der Kandidat, der laut Grünem Vielfaltsstatut eine Chance bekommen sollte.

3. EINSATZ FÜR BENACHTEILIGTE



Alter:
53

Geschlecht:
Beruf: Journalist/Grafiker
Aktueller Job: Autor und Social Media Berater bei einer Fachzeitschrift im Gesundheitswesen
Parteifunktionen: Sprecher AK Soziales (GRÜNE Köln), Sprecher LAG Demokratie & Recht (GRÜNE NRW), NRW-Ersatzdelegierter im Länderrat, NRW-Delegierter in der BAG Demokratie & Recht -
Parteiengagement: BAG Behindertenpolitik, LAG Soziales, LAG Gesundheit, AK Gesundheit, AK Wirtschaft, AK Bildung, AK Mobilität, AK Digitalisierung - Ich war oder bin zivilgesellschaftlich engagiert bei: ADFC, Berliner Schwulen-Verband (Gründer), LSVD, Mehr Demokratie, Bündnis Recht auf Stadt, Kölner Aktionsbündnis gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn

Geburtsort:
Neuss

Ich kämpfe für besonders benachteiligte Menschen: Für Wohnungslose, Menschen mit Behinderung, Geflüchtete, Langzeitarbeitslose, chronisch Kranke oder Pflegebedürftige und alle Menschen - ob jung oder alt - die in prekären Verhältnissen leben. Hierzu habe ich jede Menge Fachkompetenz und Kontakte aufgebaut, die ich nun in den Dienst der Partei stellen möchte.

4. MIT QUEEREM BLICK

Was wäre Köln und die Innenstadt ohne die queere Community und den CSD? Wäre es da nicht clever, gerade für diesen Wahlkreis mit der Schaafenstraße, jemanden zu nominieren, der sich - wie ich - seit über 30 Jahren für LSBTTIQ*-Rechte engagiert? Und der als ehemaliger Herausgeber von Stadtmagazinen für die Szene in Köln und NRW immer noch viele Kontakte hat und uns als Grüne Türen öffnen kann?

5. MIETENWAHSINN STOPPEN

Mehr bezahlbares Wohnen nicht nur in der Innenstadt! Das wollen alle. Aber ich habe dazu für die Kölner Grünen die Lösungsansätze entwickelt - und ins Kommunalwahlprogramm eingebracht. Konkret: Mieterschutzsatzungen, Erbbaurecht, Wohnungsbaugenossenschaften stärken, Zweckentfremdung stoppen. Das will ich mit Nachdruck in den Landtag tragen!

6. Umwelt und Soziales verbinden

Die Menschen sind bereit, vieles mitzutragen, wenn es gerecht zugeht. Und sie haben nur eine Zukunft, wenn NRW klimagerecht wird! Deshalb müssen wir das Grüne Grundversprechen einlösen, Umwelt und Soziales miteinander zu verbinden. Gerade jetzt brauchen wir engagierte Grüne Sozialpolitiker, die Mobilität, Energie und Wohnungsbau auch aus der Gerechtigkeitsperspektive betrachten. Die zuhören, Ängste nehmen und erklären können, wie wir Klimaschutz gerecht gestalten. Dafür stehe ich!

7. LOKAL VERANKERT

Seit 24 Jahren lebe ich in der Kölner Innenstadt. Ich habe mit Euch Haustürwahlkampf im Quartier Latin gemacht. Wir haben zusammen Plakate aufgehängt und am Aachener Weiher auf dem grünen Sofa gesessen. Bei Wind und Wetter Wahlkampfstände am Zülpicher Platz und Chlodwigplatz durchgeführt. Mit Kneipenwahlkampf die Schaafenstraße unsicher gemacht. Ich durfte die BV-Fraktion bei der Pressearbeit unterstützen. Und Ihr habt mich in die Bezirksvertretung gewählt. Die Kölner Innenstadt ist meine Heimat!

8. WILLENSSTÄRKE

Politik ist kein Ponyhof, sondern der Versuch, Veränderungen herbeizuführen für die Menschen. Den Status quo ändert man nicht, indem man ruhig am Rand sitzt. Indem man das sagt was alle sagen und das tut was alle machen. Und auch nicht, indem man gleich dem ersten Kompromissvorschlag zustimmt. Da sind Hartnäckigkeit und Durchsetzungskraft gefragt. Eigenschaften, mit denen man im

heimischen KV schon mal aneckt, die im Landtag aber Gold wert sind und die politischen Mitbewerber unter Druck setzen.

9. AUTHENZITÄT & ANSCHLUSSFÄHIGKEIT

In Wählergruppen hinein wirken, die sich sonst nicht von uns angesprochen fühlen? Dafür bin ich der Richtige! Als jemand der Streetcredibility in der Obdachlosenhilfe hat, als langjähriges Gewerkschaftsmitglied, als jemand der weiß wie es ist, sich mit kleinem Geldbeutel gesund und ökologisch ernähren zu wollen, als kleiner Solo-Selbständiger der Hartz 4 auch von innen erlebt hat und als lebenslanger FC-Fan (der Mannschaft, nicht der Vereinsführung!) gesprächs- und anschlussfähig ist mit vielen Menschen in unserer Stadt, die sich für die schönste Nebensache der Welt interessieren ;-)

10. ÖFFENTLICHKEIT SCHAFFEN

Ich habe so richtig Bock auf Wahlkampf. Mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Dabei steht man im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit, was ich schon mein ganzes Leben gewohnt bin. Ich habe an zig Diskussionsrunden teilgenommen, bin debattenerprobt und redeerfahren. Ich habe gute Medienkontakte und erreiche in den drei großen sozialen Netzwerken über 5.000 Menschen direkt.

Wahlkampf kommt von „kämpfen“. Und mit mir bekommt Ihr einen echten Kämpfer für soziale Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit!



Selbstvorstellung

siehe PDF



BEWERBUNG ALS DIREKTKANDIDAT FÜR DEN LANDTAGSWAHLKREIS 13

„Veränderung schafft Halt“,
so der Titel unseres Grundstanzprogramms. Und an
Veränderung wird es uns auf absehbare Zeit wahrlich
nicht fehlen.

Ob Kohleausstieg, Verkehrswende oder
Digitalisierung – die Aufgaben, die vor uns liegen,
und eigentlich und werden langfristig begleitet und
gesteuert werden (müssen) und unsere Finanzen
Mittel binden.

Für die Menschen in NRW bedeutet das einen
langfristigen Strukturwandel, der Chancen bringt –
aber, schlecht gemanagt, auch soziale Sprengkraft.

Schon heute ist bezahlbarer Wohnraum knapp,
Schulplätze fehlen, Infrastruktur bröckelt – und mit
Ihr zumutend der gesellschaftliche Zusammenhalt.

Krisenfall, dem Zusammenhalt wieder zu stärken, sind
gute Bildung- und Entwicklungschancen,
Perspektiven für ein gutes Leben, Parteilichkeit und
Rechenschaft für Entscheidung, zielgerichtete
staatliche Investitionen und eine faire und effiziente
Besteuerung.

Tragfähige Finanzierung und Rechtsstaatlichkeit

Die beste Kapitalin und der beste Kapitalin können
wenn es zurecht eben ein Team, die gut
Zusammenhalt und die Regeln beherzigen.

Ausgaben müssen finanziert werden. Hierfür braucht
es einen tragfähigen Plan. Nicht ein Klöben an der
schwarzen Null – aber auch nicht einseitige
Schuldenaufnahme. Die Kunst ist, die verfügbare
Investitionsmittel auszuschießen und richtig
einzusetzen, um unsere große Politik nachhaltig zu
Mittel zu erheben (Stichwort: Steuerentlastungen, aber
auch Kapitalmarktöffnung).

Bei aller politisch notwendigen Veränderung gelten
natürlich Grundprinzipien – auch für
Lohnvergütung und Gehälter. Sie in einem
Rahmen gute Politik zu machen, hilft es, diese
Regeln zu verstehen und zu lernen (Bspw.
Zuständigkeiten). Um sie im Gesetzgebungsverfahren
weiterentwickeln ebenfalls.



Je hinter der Kurwechel, desto weniger sind Fikale
oder finanziell Experimente angebracht.

Für wen Ihr seid?

Mit den Grünen sympathisiere ich bereits seit meiner
Schule, begleitet mich bis ich 2009, innerparteilich
aber wurde ich ab 2018.

So gehörte ich 2018 bis 2021 dem Vorstand des DV
Bodenkirchen an, als Schatzmeister; ich begleite
zudem den Relaunch der Initiative.

Darüber hinaus bin ich vor allem fachlich in der
Ländl Finanzen im, zu Themen wie
Grundsteuerreform oder Gesundheitsreform. Hier
liegt, wie ich wahrheitsgemäß schon immer vermerkt
habe, mein inhaltlicher Schwerpunkt.

Ich bin außerdem in unserer Kirchengemeinde
ehrenamtlich tätig, als Mitglied des
Kirchenvorstands, in dem jeweiligen Fachschaften
(Finanzen u. Personal), aber auch im Land. Schon
früher lag mir auch, folgen meine Aktivitäten als
Fachschulrat (über Pärlebach) und meine
Aktivität bei Amnesty.

Vor Berufsweg bin ich Diplom- und
Berkaufmann, spezialisiert auf Rechnungswesen,
Bspw. und deren Implementierung, und nehme
dienlich Führungsaufgaben in einem
Kreditinstitut wahr.

Privat bin ich Vater und Ehemann, und
Sportler.

Ich danke Euch für Euer Vertrauen!

Euer Cord



Alter:

0

Selbstvorstellung

Zusammen grün im Landtag NRW. Ich für Euch.

Hallo an alle Menschen, die grün denken.

Seit langer Zeit lebe ich meine grünen Visionen und setze dabei entsprechende Grundsätze mit großem Enthusiasmus um.

Nun ist es aber an der Zeit sich öffentlich zu positionieren und den Weg der Erneuerung politisch mit zu gestalten. Der Wandel ist zwingend notwendig; liegt förmlich in der Luft und muss glaubwürdig durchgesetzt werden. Mit meiner Kandidatur möchte ich meinen Teil dazu beitragen und mit Schlagkraft, kreativen Lösungen und Stärke bei Veränderungsprozessen mitwirken. Politik soll reich an Perspektiven und Bürgernah im Dialog sein.

Gerne würde ich mich als Kandidatin mit gradlinigen Zielen für den Landtag bewerben. Ziele in wirtschaftspolitischen Sektoren wie erneuerbare Energie, nachhaltige Energieversorgung, Globalisierung und Umwelt, fairer Handel würde ich gerne unterstützen und im sozial-erziehungswissenschaftlichen Bereich kann ich mit den Begriffen Demokratieerleben, Partizipation, Inklusion, Diversität, Public Health und digitale Bildung punkten.

Was mich aufregt:

- Chancenungleichheit für Menschen, die nicht für sich eintreten können,
- Kinderarmut und soziale Isolation im Altersverlauf,
- Lobbyismus und Korruption im politischen System,
- Kein Mindestlohn und schlecht bezahlte Arbeit von Frauen im Care-Sektor (Versorgung),
- Marode Schulen und fehlende Digitalisierung im Unterricht,
- Planung der Rheinspange im Kölner Süden.

Was mich glücklich macht:

- Vielfalt, Fairness und Toleranz im gesellschaftlichen Miteinander,
- Bürgernahe Politik und Mitbestimmung, Partizipation auf allen politischen Ebenen,
- Kinderrechte stärken, Empowerment unterstützen und politische Demokratie erleben,
- Gepflegte Grünflächen, Bäume im Stadtbild und ausgebaute und sichere Fuß- und Radwege,
- Wirtschaftsunternehmen die nachhaltig denken und Klimaziele erreichen,



Alter:

58

Geschlecht:

weiblich

Geburtsort:

Soest

- Ein kaltes Kölsch in der Südstadt und ein 1. FC Köln Sieg im Stadion zu erleben.

Aus diesem emotionalem Plädoyer lassen sich meine inhaltlichen Positionen ableiten.

1. Soziale Gerechtigkeit - Bildung macht gleich!

Deutschland wird immer ungleicher! Die Verteilung von Ressourcen, Gütern und Macht konzentriert sich auf eine kleine elitäre Gruppe und die Schere zwischen arm und reich wird immer größer.

Soziale Ungerechtigkeit, die sich in unfairen Bildungschancen und einem unsäglichen diskriminierenden Bildungssystem manifestiert, sorgt dafür, dass nicht alle gesellschaftlichen Gruppen die gleichen Startbedingungen haben. Im Wettbewerb ist es unabdingbar ähnlich gleiche Startchancen zu generieren, um Leistungsfähigkeit zu entwickeln und Leistungen hervorzubringen.

Die Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten stehen dabei besonders im Fokus, hier müssen Investitionen aus finanziellen Mitteln, aber auch neue Gesetze und Verordnungen geschaffen werden, um Bildung für Alle möglich zu machen.

2. Wirtschaftspolitik - Wie sorgt Deutschland für seine grüne Energiezukunft?

Der Wirtschaft müssen verbindliche Klimaziele abgerungen werden, die auch für die nachfolgenden Generationen ein Leben in einer gesunden Umwelt möglich macht. Die Erhaltung der Natur zählt zu den wichtigsten Zielen einer innovativen Wirtschaftspolitik. Der CO₂-Fußabdruck den Wirtschaftsunternehmen hinterlassen muss gesenkt werden. Eine echte Kreislaufwirtschaft, die zum Klimaschutz beiträgt, erfordert einen umfassenden Ansatz zur Ressourceneffizienz – der neben der Rohstoff- auch die Energieversorgung umfasst. Erneuerbare Quellen wie Wind- und Sonnenenergie, Wasserenergie werden zunehmend zu einer Alternative zu fossilen Brennstoffen, in diese muss investiert werden.

Aufbruchsstimmung für die Grünen: Hier zitiere ich gerne aus dem Lied von Udo Lindenberg „Ich träume oft davon ein Segelboot zu klau'n“,

***Jetzt woll'n wir doch mal seh'n, Wie weit die Reise geht
Und wohin der Wind mich weht
Es muss doch irgendwo 'ne Gegend geben
Für so 'n richtig verschärftes Leben
Und da will ich jetzt hin.***

Wer bin ich nun?

Angelika (Geli) Schütte-Emberger,

ca. 21. 200 Lebenstage jung, in Rodenkirchen seit 20 Jahren wohnend, glücklich mit einer Frau verheiratet, Grad der Behinderung (70 %).

Bildung:

-Lehrkraft für Erziehungswissenschaft und Wirtschaftslehre/Politik
am Berufskolleg im Kölner Süden,

Dipl. Sozialpädagogin, studiert an der FH Köln (Südstadt),

Expertise:

Demokratiearbeit und gelebte Partizipation, praktische
Philosophie,

Qualitätsprüferin in der frühkindlichen Bildung,

offene Kinder- und Jugendarbeit,

Lehrbeauftragte der Deutschen Sporthochschule Köln,

langjährige Lehrtätigkeit an diversen Schulformen wie Grundschule,
Förderschulen und Berufskollegs.

Was mache ich besonders gerne:

enthusiastische Rennradfahlerin, FC Mitglied und täglicher
Stammgast im Forstbotanischen Garten.

Welche Eigenschaften würden mir meine Freunde geben?

Humorvoll, wertschätzend, konfliktfähig, lösungsorientiert und
streitbar.

Engagement:

Nachbarschaftshilfe, langjährige Mitarbeit im Betriebsrat,

Erfahrungen in der Mädchen – und Frauenpolitik, Mitglied im
inkluisiven Sportverein.

Ich freue mich auf Euch.

